

Willkommen zum  
**ARCADEN Shopping**  
Jeden Freitag bis 22 Uhr!  
ZWICKAU ARCADEN

### MOMENT MAL

Schwungvoll ist meine Unterschrift und vielleicht nicht sonderlich gut lesbar. Gestern bekam ich einen Anruf von meinem Kreditinstitut. „Wir können ihre Überweisung nicht ausführen, denn ihre Unterschrift weicht von den bei uns vorliegenden Unterlagen ab.“ Eine Nachfrage ergab, meine Unterschrift auf der Überweisung war zu deutlich lesbar. Da gibt man sich mal Mühe, ordentlich zu schreiben – schon beginnen die Scherereien. (gm)

### NACHRICHTEN

#### Mysteriöser Unfall: Polizei sucht Zeugen

**Lengsfeld.** Nach einem schweren Verkehrsunfall, der sich am Mittwoch gegen 15.30 Uhr zwischen Lengsfeld und Schönbrunn ereignet hat, sucht die Verkehrspolizei Zeugen (Telefon 03765 521-7310). Auf der B 94 ist eine 27-Jährige mit ihrem Volvo auf die linke Fahrbahn geraten und mit einem Toyota kollidiert. Die Frau erlitt ebenso Verletzungen wie der 57-jährige Toyota-Fahrer. Nach Angaben der 27-Jährigen habe sie zuvor einen Knall wahrgenommen – danach sei das Auto nicht mehr steuerbar gewesen. Der Schaden beträgt laut Polizei 22.000 Euro. (ur)

#### Pavillon gestohlen aus Rathaus-Garage

**Reichenbach.** Unbekannte haben aus der Tiefgarage der Reichenbacher Stadtverwaltung am Markt 6 einen dort gelagerten Pavillon gestohlen. Wie die Polizei gestern mitteilte, haben die Täter am Dienstag im Zeitraum zwischen 7 und 11 Uhr, zur Dienstzeit des Rathauses, zugeschlagen. Zur Schadenshöhe konnte die Polizei keine Angaben machen. (ur)

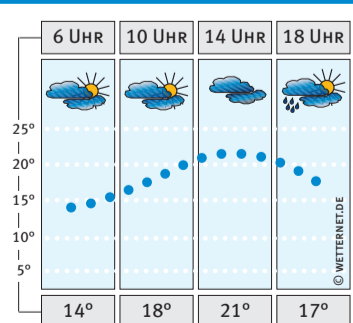
#### Werkleiter verlässt Firma Weidmann

**Treuen.** Hans-Eberhard Jung ist ab 1. Juli nicht mehr Werkleiter des Treuener Autoteile-Zulieferers Weidmann. Nach eigenen Angaben habe er sich im gegenseitigen Einvernehmen von dem Schweizer Unternehmen getrennt. Wie es aus dem Treuener Werk hieß, hat sich Jung kurzfristig auf eigenen Wunsch beurlauben lassen. Ein Nachfolger stehe noch nicht fest. Das Treuener Werk wurde unter der Leitung Jungs in einem halben Jahr aus dem Boden gestampft. Der im Dezember 2004 gestartete Betrieb wuchs ständig. Für 2007 wird ein Umsatz von 27 Millionen Euro angestrebt. 2006 waren es 20 Millionen Euro. (lh)

#### Auszug-Drucker in Container demoliert

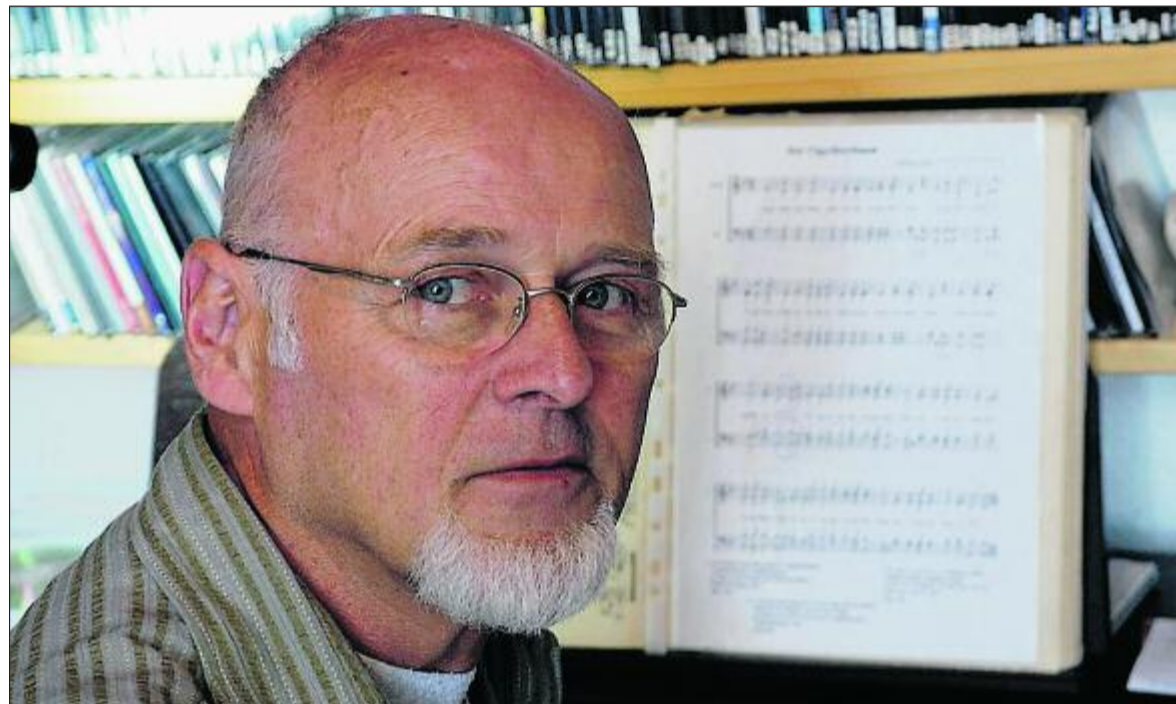
**Reichenbach.** Unbekannte haben in Reichenbach einen Kontoauszugsdrucker beschädigt. Dabei handelt es sich um einen Automaten, der im Sparkassencontainer an der Dr.-Külz-Straße installiert ist, teilte die Polizei gestern mit. Die Tatzeit liegt zwischen Montag, 11.30 Uhr und Mittwoch, 7.10 Uhr. (ur)

### DAS WETTER HEUTE



# „Wir Vogtländer haben mehr Temperament“

Mitteldeutschland singt: Schluss-Chor-Dirigent Wolfgang Horlbeck ruft Reichenbacher und Gäste auf, die MDR-Aktion morgen zu unterstützen



Wolfgang Horlbeck, der am Clara-Wieck-Gymnasium Zwickau beschäftigt ist. Das Bild mit dem Liedtext (rechts), rät er, sollten alle ausschneiden und morgen mitbringen. –FOTO: KERSTEN MAHLER

**Die Spannung steigt: Kann Reichenbach im Wettstreit mit drei anderen Städten alle Bedingungen erfüllen, um MDR-Sängerstadt zu werden? Morgen, 17 Uhr sind die Bürger der Stadt, aber auch Gäste gefordert, um zu zeigen, dass die Vogtländer ein musikalisches Völkchen sind. Ulrich Riedel sprach mit Wolfgang Horlbeck, dem Leiter des Reichenbacher Frauenchors, dem dort eine besondere Aufgabe zufallen wird: Er soll den großen Schluss-Chor mit dem „Vogelbeerbaum“-Lied dirigieren.**

**Freie Presse:** Sie sind morgen mit dem Reichenbacher Frauenchor und als Dirigent des Schluss-Chores dabei. Haben Sie schon kräftig geübt?  
**Wolfgang Horlbeck:** Haben wir. Und bitte nicht vergessen, auch mit dem Kammerchor des Clara-Wieck-Gymnasiums Zwickau.

**Freie Presse:** Ist das nicht Etikettenschwindel? Es heißt doch, die Akteure sollen Reichenbacher sein.  
**Horlbeck:** Da sind eine ganze Reihe von Vogtländern dabei und einige auch aus Reichenbach. Und der Chor ist wirklich stark. Er hat erst im April beim XI. Internationalen Chorwettbewerb in Budapest einen großen Triumph gefeiert.

**Freie Presse:** Reichenbachs Teilnahme an „Mitteldeutschland singt“ kam ja ziemlich kurzfristig zustande. Bringt das Probleme mit sich?  
**Horlbeck:** In anderthalb Wochen ein komplettes Programm zu gestalten, ist eine sehr große Herausforderung für eine Stadt. Oder die beim MDR sind bauernschlau und machen das mit voller Absicht, um zu sehen: Wie spontan sind die in der Lage, so etwas auf die Beine zu stellen? Und dass wir es können, wollen wir zeigen. Mit Chören und So-

listen, mit der Vogtland Philharmonie, mit Musikschülern.

### STICHWORT

**Mitteldeutschland singt**  
Neue Unterhaltungssendung des MDR. Die Premiere, am 2. Juni in Meiningen aufzeichnet, wird heute, 20.15 Uhr gesendet. Morgen, 17 Uhr wird's auf Reichenbachs Markt erst. Mit dabei: Moderator Axel Bulthaupt und die Jury, bestehend aus Volksmusik-Moderator Karl Moik, den Sängern Frank Schöbel und Ute Freudenberg. Spielregeln: Die „MDR-Sängerstadt“ muss ein Programm organisieren und fünf Bedingungen erfüllen: 1. mindestens drei Chöre, 2. 20 Musikveranstaltungen pro Jahr, 3. Musikschule, 4. Bürger gestalten die Showbühne. 5. Die Stadt bringt einen Schlusschor mit zehn Prozent der Einwohner auf die Beine. Ausgestrahlt wird die Show am 27. Juli, 20.15 Uhr im MDR-Fernsehen.

*Vogelbeerbaum*

1. Kann schönern Baam gibt's wie an Vogelbeerbaum, Vogelbeerbaum, Vogelbeerbaum, es ka aa su lecht net an schönern Baam gab'n, schönern Baam gab'n, eijo!
2. Ben Kanner sann Haus stieht a Vogelbeerbaum... do sitzt untern Kanner sei Weibl dornaabn...
3. Nu, lässt se nār sitz'n, se schläft ja dorbei... un hot se's verschlofn, do hol'n mor sche rei...
4. Un wenn iech gestorb'n bi, iech waar'sch net erlaabn... do pflanzt of menn Grob fei an Vogelbeerbaum...

Refrain: Eijo, eijo, an Vogelbeerbaum,...

– FREIE PRESSE – BÜHNER-STROH

**Freie Presse:** Sie legen sich ja mächtig ins Zeug.  
**Horlbeck:** Ja, natürlich. Reichenbach kann sich nach der morgigen Aufzeichnung dann am 27. Juli in einer 90-minütigen Sendung im MDR-Fernsehen präsentieren, um 20.15 Uhr, zur besten Sendezeit also. So eine Chance hat eine Stadt nur einmal – abgesehen vielleicht vom Tag der Sachsen und der Landesgartenschau.

**Freie Presse:** Ein wichtiger, vielleicht entscheidender Punkt ist die Frage, ob Reichenbach einen ordentlichen Schlusschor auf die Beine bringt.  
**Horlbeck:** Er muss nicht nur auf die Beine gestellt werden, sondern aus voller Kehle singen. Das ist wichtig, dazu rufen wir alle Reichenbacher und Gäste der Stadt auf.

**Freie Presse:** Da soll das Lied vom Vogelbeerbaum gesungen werden. Nur eine Strophe?  
**Horlbeck:** Nein das ganze Lied, die Nationalhymne der vogtländisch-westerzgebirgischen Region, wenn Sie so wollen...  
**Freie Presse:** ... und da wohl nicht alle Vogtländer so textsicher sind, sollten wir den Liedtext wohl besser vorher veröffentlichen?  
**Horlbeck:** Oh ja, darum hätte ich Sie ohnehin noch gebeten. Denn es ist ja auch eine von mehreren Textvarianten des Liedes. Und: Der MDR hat den Background eingespielt, und der ist deutlich zu langsam geraten. Darauf müssen sich die Sänger einstellen.  
**Freie Presse:** Wie meinen Sie das, zu langsam?  
**Horlbeck:** Das hört sich eher etwas befähig an wie ein bayerischer Ländler oder ein langsamer Walzer. Wir Vogtländer haben aber mehr Temperament und singen das Lied etwas schneller.

## Kinderschutzbund stellt Sorgentelefon Ende des Jahres ein

Verein kann und will Eigenanteil nicht länger aufbringen – Stadt beschließt Zuschüsse für Projekt „Kinderbüro“ für drei Jahre

**Reichenbach.** Das Sorgentelefon des Reichenbacher Ortsverbandes des Deutschen Kinderschutzbundes wird zum Ende des Jahres eingestellt. Darüber informierte gestern Vereinsvorsitzende Isabella Schulz die „Freie Presse“. Die Entscheidung habe der Vorstand getroffen, nachdem sich abzeichnete, dass es keine Erhöhung des städtischen Zuschusses für das Sorgentelefon gibt. Der Eigenanteil an den Kosten in Höhe von rund 17.000 Euro jährlich betrug für den Kinderschutzbund

35 Prozent. „Wir können das nicht mehr aufbringen. Und wir wollen das auch nicht mehr aufbringen“, so die Vereinsvorsitzende. Der Hauptbetrag kam vom Vogtlandkreis, die Stadt steuerte 2700 Euro bei.

Mit einem Großteil dieses Geldes – 2090 Euro – erhöht die Stadt indes ihre Förderung für das Projekt „Kinderbüro“. Dafür gab sie bisher 250 Euro im Jahr, in den Jahren 2008, 2009 und 2010 werden es 2340 Euro sein. Dies hat der Sozial-, Bildungs-, Kultur und Sportausschuss in sei-

ner Sitzung am Montag beschlossen. Dabei handelt es um eine anteilige Zuwendung der Stadt für Raum- und Verwaltungskosten. Personalkosten fallen keine an, da die Mitarbeiter des Kinderbüros, aber auch unterstützende Fachkräfte wie Psychologen und Lehrer, ehrenamtliche Arbeit leisten.

Der Wirkungsbereich des Kinderbüros erstreckt sich auf drei Gebiete der Präventionsarbeit: Vertretung von Kinderinteressen, Kinder- und Jugendschutz, Erwachsenenbil-

dung. Entsprechend dieser Sachgebiete geht es um die Schaffung positiver Lebensbedingungen für die heranwachsende Generation, die Befähigung von Erwachsenen, Kinder und Jugendliche vor gefährdenden Einflüssen zu schützen, gesetzliche Ge- und Verbote umzusetzen und die Kompetenzen von Erwachsenen bei der Erfüllung ihres allgemeinen Erziehungsauftrags zu stärken. Der Sitz des Kinderbüros wird im Haus der Vereine, Fritz-Ebert-Straße 25, sein. (tb/khku)

## Roberto Rinks Bild auf REP-Werbefafeln

**Plauen.** Hinter dem im Plauener Wahlkampf gescheiterten OB-Kandidaten der DSU, Roberto Rink, stecken die Republikaner (REP) – zumindest auf den Wahlplakaten. Rinks Konterfei ist zum Teil auf Werbefafeln der als rechtspopulistisch geltenden Partei geklebt worden. Im Regen sind DSU-Plakate aufgeweicht und zeigen, was sich dahinter verbirgt: REP-Werbung. Rink wehrt sich dagegen, mit den Republikanern in Verbindung gebracht zu werden. Er nennt Gründe, wie er zu den Plakat-Pappen gekommen ist. (manu) –Seite 15: Bericht

## Streit um Göltzsch-Edelkrebse eskaliert

Fischereirechte-Inhaber erhebt Seilschafts-Vorwürfe gegen Behörden – Umweltbehörden weisen Kritik zurück

VON ULRICH RIEDEL

**Reichenbach.** Der Streit um den Schutz von Edelkrebsen in der Göltzsch und die Wiedererrichtung eines Wehres bei Weißensand ist gestern wieder ausgebrochen – und das heftiger denn je. Schwere Vorwürfe an diverse Behörden hat Leopold Mayer von der Interessengemeinschaft Fließgewässerschutz (IGFS) erhoben. Mayer sprach von einer Genehmigung zum Wiederaufbau des vor 30 Jahren aufgegebenen Wehres, die zur „unwiederbringlichen Zerstörung“ eines wertvollen, hochkarätigen Edelkrebsbiotops führe (Rote Liste und FFH). Mehr noch: Das Landratsamt gestatte den Bau trotz Widerspruchs beim Oberverwaltungsgericht (OVG) und habe keine Rückbauverpflichtung für den Fall verhängt, dass die Baugenehmigung vom OVG versagt wird.

Der Mann vom IGFS, dem Inhaber der Göltzsch-Fischereirechte, nannte dies einen „Ökoskandal“, warf Behörden Ignoranz und Untä-

tigkeit vor. „Oder schauen sie konsequent weg?“ fragte Mayer und legte nach: „Seilschaften und Connections scheinen im Vogtland alle Verwaltungsebenen zu durchziehen.“

Tobias Pohl, Leiter des Umweltamtes im Vogtlandkreis, trat Mayers Darstellung entgegen. Eine Baugenehmigung habe der Kreis nie erteilt, sondern eine wasserrechtliche Genehmigung. Seine Behörde habe nach Paragraf 91 des Sächsischen Wassergesetzes gar nicht anders handeln können. Diese Genehmigung „wurde seitens der Widerspruchsbehörde (Regierungspräsidium Chem-

nitz) und des Verwaltungsgerichtes Chemnitz für richtig empfunden“, argumentiert Pohl. Die von Mayer angeführten Edelkrebs tauchen zudem in jener FFH-Richtlinie nicht auf. Der Kreis sei auch keine Fördermittelbehörde, weist Pohl jedwede „Seilschaftsvorwürfe“ zurück.

Edgar Weber, Referatsleiter Naturschutzrecht im Chemnitzer Regierungspräsidium, sieht „keinerlei Handlungsbedarf“. Auch ihm sei nicht bekannt, dass jene Edelkrebs unter den Schutz der FFH-Richtlinie fallen. Für ihn sind die Vorwürfe „an den Haaren herbeigezogen“.

Edgar Weber, Referatsleiter Naturschutzrecht im Chemnitzer Regierungspräsidium, sieht „keinerlei Handlungsbedarf“. Auch ihm sei nicht bekannt, dass jene Edelkrebs unter den Schutz der FFH-Richtlinie fallen. Für ihn sind die Vorwürfe „an den Haaren herbeigezogen“.

### STICHWORT

**Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH)**  
Naturschutz-Verordnung der Europäischen Union, 1992 beschlossen. Ziel: Schutz von wild lebenden Arten und deren Lebensräume. Für die Umsetzung der FFH-Richtlinie suchen Naturschützer und Landschaftspfleger im Vogtlandkreis die Zusammenarbeit mit Eigentümern und Nutzern der entsprechenden Flächen.



Friedlich fließt die Göltzsch durch Weißensand, Wasservögel baden im Fluss. Doch um die Edelkrebse wird heftig gestritten. –FOTO: FRANKO MARTIN

### NOCH 70 TAGE

#### Mein Sachsentag in Reichenbach



Sandra Meyer.

–FOTO: FRANKO MARTIN

„Besonders freue ich mich auf die vielen guten Bands, die man sonst nicht ohne weiteres jeden Tag live erleben kann. Ich hoffe, es gibt eine tolle Stimmung.“

**Sandra Meyer** (16), Schülerin aus Reichenbach.